

# Neue Muster für die Landvolkshochschule

Programmvorstellung unter dem Motto „Raus aus alten Mustern“

**Niederaltich.** Das neue Jahresprogramm hat die Landvolkshochschule Niederaltich jetzt an einem abwechslungsreichen Abend ganz unter dem Motto „Raus aus alten Mustern“ vorgestellt.

Bei einem Abendessen mit Köstlichkeiten aus der kreativen Landküche bestand die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, bevor es dann, auch anders als gewohnt, im Klosterwinkel statt im großen Saal weiterging.

„Wenn etwas fertig ist, vergisst man oft zu würdigen, was geschafft ist“, eröffnete LVHS-Leiterin Barbara Schmidt. Beim Motto „Aus alten Mustern ausbrechen – neue Muster gestalten“ gehe es in erster Linie um Bildung im ganzheitlichen Sinne, die Kopf, Hand und Herz bewege. „Bildung, die immer auch politisch ist, weil sie den Menschen zur Entfaltung seiner Persönlichkeit führt.“ Dafür brauche es Zeit, Raum, Begegnung und Austausch, um neue Muster zu entwickeln. „Wir fragen uns: Was brauchen die Menschen in Ostbayern in Kirche, Politik und Gesellschaft nach den Jahren der Schließzeiten und Begegnungsverhinderung, der gesellschaftlichen Spaltung, in Zeiten zunehmender Konflikte und wachsender Krisen sozialer und auch ökologischer Natur?“

Solidarität und Gottvertrauen gäben Halt und hätten einen neuen Wert in krisengeschüttelten Zeiten. Ganzheitliche Bildung im Sinne der Enzyklika „Laudato si“ leiste dazu einen wichtigen Beitrag. „Mutig aus alten Mustern ausbrechen, die uns möglicherweise eng, brüchig oder hinderlich geworden sind, mutig neue



Barbara Schmidt – Fotos: Millgramm



Christine Dittlbacher

Muster gestalten, die uns Wege in die Zukunft finden helfen und durch Gemeinschaft und Dialog tragen“, fasste Schmidt zusammen. „Das ist nicht immer einfach, das ist oft auch anstrengend.“ Dafür werde die LVHS weiterhin ein Ort und eine Gemeinschaft von verbundenen Menschen und Gruppen sein.

Man habe im neuen Programm deshalb nicht alles Bewährte über Bord geworfen, aber eingeladen, sich in den verschiedenen Angeboten immer wieder mit der Frage nach Mustern zu befassen. Die LVHS gehe gespannt ins neue Jahr: „Erkennen die Entscheidungsträger in Politik und Kirche, welcher wertvoller Ort für Bildung wir sind und sind wir auch in Zukunft entsprechende Förderung wert?“ Denn Bildung könne sich in der aktuellen Marktlogik nicht selbst tragen. Bildung brauche Orte des Lernens, der Begegnung, sie brauche Orte wie die Niederalticher Ideenschmiede, an denen gedacht und diskutiert wird. Sie brauche Methoden und Fachkenntnisse, wie die Ausbildungskurse sie zeigen. „Sie braucht aber auch Raum, an dem ich auftanken kann und es mir gutgehen lassen kann an Leib und Seele – sie

braucht Innehalten, Erdung, die weite Verbindung nach ‚innen-oben‘ wie bei Gebet und Meditation. Hier kann aus der Kraft alter Muster Neues wachsen und neue Muster entstehen.“

Als einen Ort, um zur Ruhe zu kommen, assoziiert Landrat Bernd Siblinger die LVHS als erstes, wie er in seinem Grußwort erläuterte. „Sie ist in der Hektik des Alltags ein Ort, an dem man ankommt.“ Lernen sei wie Rudern gegen den Strom – höre man auf, treibe man zurück, zitierte er Latotse. Bildung sei ihm als ehemaligen Lehrer schon immer eine Herzensangelegenheit. „Es war mir stets ein Anliegen, solche Einrichtungen zu fördern.“ Gerade in den jüngsten Krisenzeiten hätten die Menschen oft aus alten Mustern ausbrechen müssen. Die schwierige Lage bekomme sicher auch die LVHS durch weniger und kürzere Buchungszeiten zu spüren. „In solchen Situationen müssen alle, denen Bildung am Herzen liegt, zusammenarbeiten.“

Im Erscheinungsbild verschlankt und an die Ansprüche einer modernen Gesellschaft angepasst ist das neue Jahresprogramm der Landvolkshochschule. In den neu eingeteilten Rubriken

„Glauben – Suchen – Unterwegssein“, „Land – Wirtschaft – Leben“, „Hand – Werk – Genuss“, „Gesund bleiben – Rhythmus finden – Tanzen“ und „Stand – Punkt – Leben“ soll jeder nach seinen Interessen dem Jahresmotto nachspüren können, wie Bildungsreferentin Stephanie Sellmayr vorstellte. Mit der Ideenschmiede und den zahlreichen Kooperationspartnern wolle man mit dem Angebot weit in den ostbayerischen Raum hineinwirken. Im Programm stünden lediglich Kurzbeschreibungen zu den Veranstaltungen. „Mehr Informationen gibt es in den ausführlichen Flyern und auf der Homepage.“

Der zuständige Bildungsreferent für Landwirtschaft und Ökologie, Stefan Köberl, stellte ein weiteres wichtiges Standbein der Landvolkshochschule vor: die Ausbildung zum Kräuterpädagogen. „Wir verdanken den Pflanzen sehr viel, das gerät aber oft in den Hintergrund.“ Bereits seit zwölf Jahren gebe es einen zwölfteiligen Zertifikatslehrgang. Neu sei heuer eine fünfteilige Erweiterung.

In der Tourismusbranche spreche man schon seit einer Weile von einem Pilgerboom. Den Begriff wollte Christine Dittlbacher, Referentin für Pilgerwegbegleiter, so nicht übernehmen. „Es geht um die Sehnsucht der Menschen, ihrem Leben einen Sinn zu geben, raus aus der Hektik des Alltags.“ Menschen, die einen auf dieser Reise spirituell und inhaltlich unterstützen, seien essenziell für die Erfahrung. „Und diese werden hier in Niederaltich ausgebildet“, stellte sie vor.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Tobias Eichinger am Akkordeon. Ein politisches Nachtgebet ließ den Tag besinnlich ausklingen. – mil